

0.	Einleitung	11
I.	•Allgemeine Modelle der Motivationspsychologie (exemplarischer Überblick)	13
1.	Das Homöostasestreiben des Organismus als Motivations- grundlage	13
2.	•Motivation in lerntheoretischer Sicht	14
3.	Leistungsmotiv und Leistungsmotivation	15
4.	Die Attribuierungstheorie	16
5.	Kognitive Motivationsmodelle	16
6.	<i>Pädagogischer Exkurs:</i> Schulpraktische Prinzipien, wie sie sich aufgrund der verschiedenen Motivationsmodelle auf- stellen lassen	19
6.1.	Ad Homöostasethorien der Motivation	19
6.2.	Ad Motivation in lerntheoretischer Sicht	20
6.3.	Ad Leistungsmotiv und Leistungsmotivation	23
6.4.	Ad Attribuierungstheorie	25
6.5.	Ad Kognitive Motivationsmodelle	26
II.	Vorwiegend unterrichtstheoretisch relevante Kapitel der Motivationsforschung	31
1.	Heckhausens »Rahmentheorie der Motivation in 10 The- sen« und weiterführende Ansätze der Leistungsmotivations- (LM)-Forschung als theoretische Grundlage der schulischen Lernmotivation	31
1.1.	Zentrale Aussagen der Rahmentheorie Heckhausens (1963b)	31
1.2.	Empirische Befunde zur Attribuierung auf Gütemaßstäbe ..	37
1.3.	Einige Ergänzungen aus dem übrigen Feld der LM-For- schung	39
1.3.1.	Die Ausgangslage: Das Unbehagen am Atkinson-Modell als zentralem Konzept der LM-Forschung	39
1.3.2.	Die Atkinson-Formel als Sonderfall einer »individualisti- schen« Formulierung intrinsischer Motivation	42
1.3.3.	Die operationale Einbeziehung der Zukunftsperspektive in das Atkinson-Modell und in das Prozeßmodell der Motiva- tion Heckhausens	42
1.3.4.	Das Atkinson-Modell als Spezialfall des formalisierten Trägheitsgesetzes der Motivation	45
1.3.5.	Das Problem der Integration von Vergangenheits- und Zu- kunftsorientierung bei der Motivation	48
1.3.6.	Die Interaktion von Fähigkeit und Motivation	50

1.3.7.	Der operationale Primat der Kognition in der Erfassung motivationaler Phänomene: Informations- vs. Affektmaximierung	50
1.3.8.	Weiterführende Systemansätze und Befunde der Attributionstheorie	53
1.4.	<i>Pädagogischer Exkurs:</i> Wie man die Lernmotivation aufgrund der Leistungsmotivationsforschung fördern kann ...	62
2.	Eine alte Frage neu gestellt: Lernen wir aufgrund von intrinsischer und/oder extrinsischer Motivation?	68
2.1.	Der Orientierungsreflex bzw. die Orientierungsreaktion ...	70
2.2.	Die Triebabhängigkeit intrinsischer Motivation	71
2.3.	Das Problem der optimalen Reizung bzw. Reizvariation ...	77
2.4.	Hunts Modell der intrinsischen Motivation	79
2.5.	Einige Theoreme Berlynes zum Problemkreis »intrinsische Motivation« und neuere Paradigmen ihrer empirischen Überprüfung	85
2.6.	Die Interferenzwirkung intrinsischer und extrinsischer Motivation	91
2.6.1.	Der experimentelle Ansatz von Deci	92
2.6.2.	Die kritische Überprüfung von Decis Befunden durch Calder und Staw	94
2.6.3.	Die Untersuchungen des Lepper-Kreises	96
2.6.4.	Die Experimente von Kruglanski und Mitarbeitern	98
2.7.	<i>Pädagogischer Exkurs:</i> Wie schulisches Lernen intrinsisch motiviert werden kann	100

III. Vorwiegend erziehungstheoretisch relevante Motivationskonzepte

1.	Motivation aus tiefenpsychologischer Sicht	106
1.1.	Das Motivationskonzept Freuds	108
1.2.	Adlers individualpsychologische Motivationslehre	109
1.3.	Motivation im Lichte der Komplexen Psychologie C. G. Jungs	111
1.4.	Das psychoanalytische Triebchicksal im weiteren Verlauf .	113
1.5.	<i>Pädagogischer Exkurs:</i> Die Abwehrmechanismen des Ich und ihre Bedeutung für die Erziehung zu einem bewußteren Leben – einem der wichtigsten Ziele der Bildungsarbeit in tiefenpsychologischer Sicht	117
2.	Selbst und Selbstverwirklichungsstreben	122
2.1.	Anthropologische Entwürfe	122
2.1.1.	Goldstein	123
2.1.2.	Rogers	123
2.1.3.	Maslow	124
2.1.4.	Lersch	126
2.1.5.	Bühler	126

2.1.6.	Keller	126
2.1.7.	Allport	127
2.1.8.	Gebattel	127
2.1.9.	Revers	128
2.1.10.	Arieti	129
2.1.11.	Dabrowski	130
2.1.12.	Herber	131
2.1.13.	Versuch einer vereinheitlichenden Zusammenfassung und Bewertung	133
2.2.	Experimentelle Analysen des Selbstkonzepts	137
2.2.1.	Einige fundamentale Ergebnisse exemplarisch ausgewählter Untersuchungen	137
2.2.2.	Experimentelle Belege für den »Integrationswert« des Selbstkonzepts im psychologischen und pädagogischen For- schungsbereich	143
2.2.3.	Experimentalpsychologische »Selbstreflexionen«	147
2.2.4.	Ein mögliches »Konzept« der Selbstkonzepte – Versuch ei- ner hierarchischen Strukturierung	151
2.3.	<i>Pädagogischer Exkurs: Erziehung zur Selbstverwirklichung im Rahmen der Schule</i>	152
	 Anmerkungen	 159
	 Literaturverzeichnis	 163